

Medieninformation

72/2023

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 7. Juni 2023

Gesundheitswirtschaft blieb 2022 außer in Ostdeutschland hinter Gesamtwirtschaft zurück

Die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft¹⁾ fiel 2022 im Länderdurchschnitt deutlich geringer als das gesamtwirtschaftliche Wachstum aus. Wie die Arbeitsgruppe »Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder« (AG GGRdL) mitteilt, stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung (BWS) in der Gesundheitswirtschaft 2022 gegenüber dem Vorjahr lediglich um durchschnittlich 0,2 Prozent (Gesamtwirtschaft: 1,8 Prozent). Nur in den fünf ostdeutschen Bundesländern lag das Wachstum der Gesundheitswirtschaft über dem der Gesamtwirtschaft im Bundesland. In Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein war die preisbereinigte BWS der Gesundheitswirtschaft sogar rückläufig.

Dennoch bleibt die Gesundheitswirtschaft ein Beschäftigungsmotor. Bundesweit hatten im Jahresdurchschnitt 2022 mehr als sechs Millionen Erwerbstätige und somit etwa jeder Achte einen Arbeitsplatz in dieser Branche. Der Beschäftigungszuwachs in der Gesundheitswirtschaft betrug 2022 gegenüber dem Vorjahr im Länderdurchschnitt 1,6 Prozent und lag damit über dem der Gesamtwirtschaft mit 1,3 Prozent. Mit Ausnahme von Berlin, Hessen und Hamburg übertraf der Anstieg der Erwerbstätigenzahl in der Gesundheitswirtschaft in allen anderen Ländern den der Gesamtwirtschaft im Bundesland.

Je erwerbstätige Person betrug die BWS (in jeweiligen Preisen) in der stark dienstleistungsorientierten Gesundheitswirtschaft 2022 im Länderdurchschnitt 58 205 Euro. Dieser Wert lag rund ein Viertel unter dem der Gesamtwirtschaft in Höhe von 76 772 Euro je erwerbstätige Person.

1) Wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung der Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Auskunft erteilt: Frau Meise, Tel.: 03578 33-3430

Daten sind für alle Bundesländer erhältlich (inklusive Zeitreihen).

Weitergehende Veröffentlichungen im Internet:

<https://www.regionalstatistik.de>

<https://www.statistikportal.de>

Anmeldung zum Newsletter der Arbeitsgruppe »Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder«

<https://www.statistikportal.de/de/ggrdl/newsletter>

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Twitter: @Statistik_SN

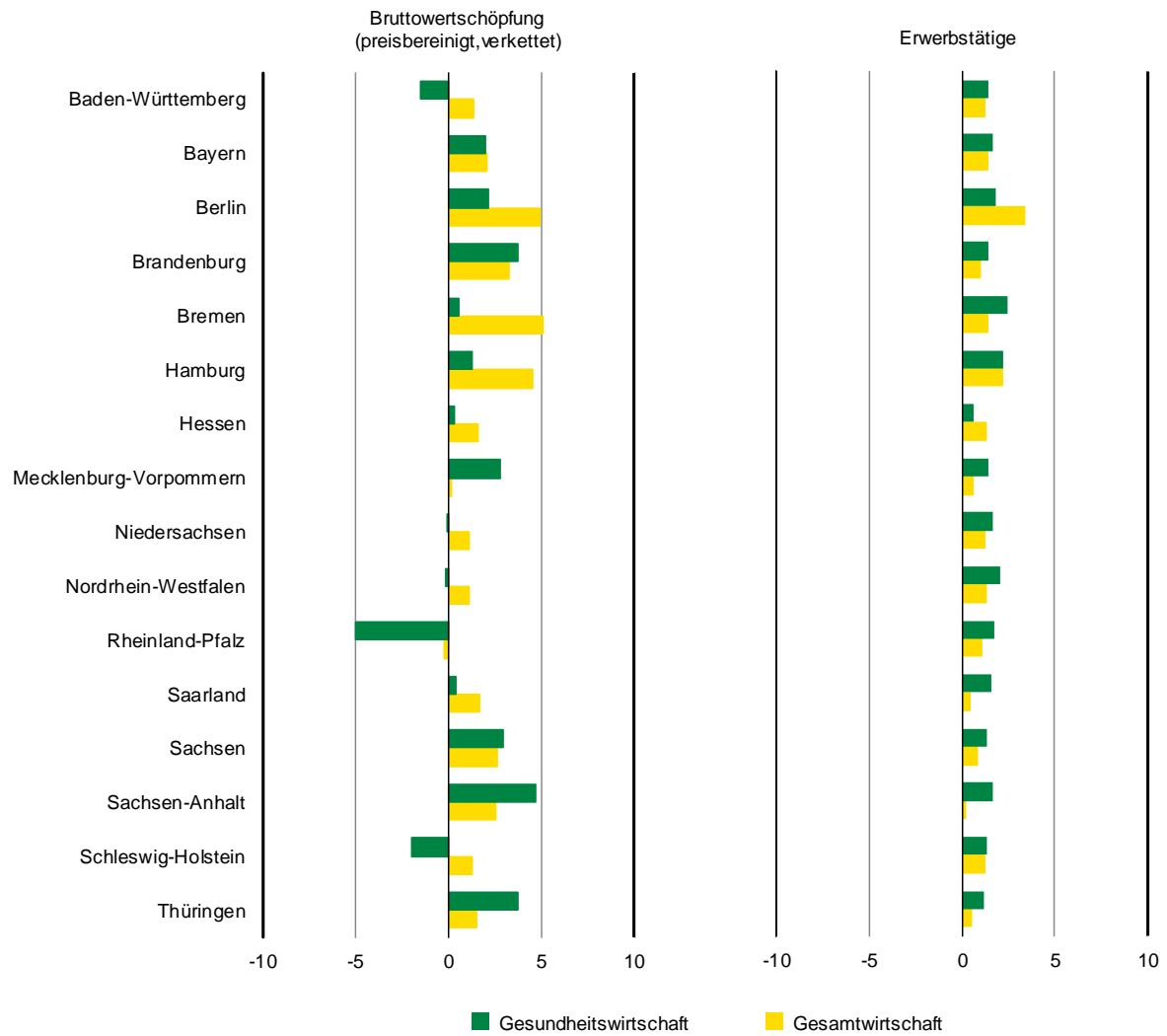
Auskunftsdiens
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter
www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html

Informationen nach DSGVO unter
www.stla.sachsen.de/datenschutz.html

Veränderung der Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) sowie der Erwerbstätigen der Gesundheits- und der Gesamtwirtschaft in den Ländern 2022 gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Datenquellen: AG GGRdL, Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz, Berechnungsstand: Juni 2023;
 AK VGRdL, Berechnungsstand: Februar 2023 (VGR des Bundes);
 AK ETR, Berechnungsstand: Februar 2023 (ETR des Bundes).

Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet) in der Gesundheitswirtschaft in den Ländern 2022

Land	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt, verkettet	
	absolut	Anteil an der Gesamtwirtschaft	je erwerbstätige Person	Kettenindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Millionen €	%	€	2015 = 100	%
Baden-Württemberg	47 425,0	9,2	59 002	109,0	-1,5
Bayern	54 556,8	8,4	57 412	115,5	2,0
Berlin	19 681,8	12,1	72 441	129,1	2,1
Brandenburg	7 939,0	9,9	50 981	113,7	3,7
Bremen	3 215,9	9,2	54 008	107,7	0,6
Hamburg	12 351,3	9,5	69 114	119,8	1,3
Hessen	33 106,0	11,3	70 730	116,8	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	5 670,4	11,7	48 342	114,7	2,8
Niedersachsen	27 487,3	9,0	47 580	105,6	-0,0
Nordrhein-Westfalen	71 386,8	9,9	53 818	110,0	-0,1
Rheinland-Pfalz	23 992,3	15,4	82 147	163,0	-5,0
Saarland	4 214,0	12,1	50 633	102,3	0,4
Sachsen	13 857,1	10,5	48 526	113,1	2,9
Sachsen-Anhalt	8 262,2	12,1	56 971	121,5	4,7
Schleswig-Holstein	12 884,4	12,6	58 501	109,6	-2,0
Thüringen	7 468,6	11,6	54 124	111,5	3,7
Alle Länder	353 498,9	10,1	58 205	115,2	0,2

Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft in den Ländern im Jahresdurchschnitt 2022

Land	Absolut	Anteil an der Gesamtwirtschaft	Anteil an allen Ländern	Messzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	1 000 Personen	%		2015 = 100	%
Baden-Württemberg	803,8	12,6	13,2	110,7	1,4
Bayern	950,3	12,2	15,6	115,2	1,7
Berlin	271,7	12,6	4,5	112,3	1,8
Brandenburg	155,7	13,6	2,6	118,0	1,4
Bremen	59,5	13,5	1,0	112,7	2,4
Hamburg	178,7	13,5	2,9	115,4	2,2
Hessen	468,1	13,2	7,7	114,0	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	117,3	15,4	1,9	117,4	1,4
Niedersachsen	577,7	13,9	9,5	114,4	1,6
Nordrhein-Westfalen	1 326,4	13,6	21,8	116,1	2,0
Rheinland-Pfalz	292,1	14,3	4,8	114,0	1,7
Saarland	83,2	15,9	1,4	112,3	1,5
Sachsen	285,6	13,8	4,7	113,4	1,3
Sachsen-Anhalt	145,0	14,6	2,4	114,6	1,6
Schleswig-Holstein	220,2	15,1	3,6	114,9	1,3
Thüringen	138,0	13,5	2,3	108,0	1,2
Alle Länder	6 073,4	13,3	100	114,2	1,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Datenquellen: AG GGRdL, Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz, Berechnungsstand: Juni 2023;

AK VGRdL, Berechnungsstand: Februar 2023 (VGR des Bundes);

AK ETR, Berechnungsstand: Februar 2023 (ETR des Bundes).